

22. A. 4746. Darstellung von substantiven **Azofarbstoffen** aus Amidophenylbenzidinsulfosäure und deren Homologen. — Actiengesellschaft für Anilinfabrikation, Berlin S. O. 9. 5. 96.
75. P. 8614. **Elektrolytischer Apparat** mit spiral- oder schraubenförmig gewundenen Elektroden; Zus. z. Pat. 87338. — A. E. Peyrusson, Limoges. 29. 12. 96.
- (R. A. 8. Juni 1897.)
12. B. 20 406. Darstellung von **Imidoharnsäure** aus Imido-pseudoharnsäure; Zus. z. Ann. B. 19 472. — C. F. Bühringer & Söhne, Waldhof b. Mannheim. 2. 3. 97.
- P. 8139. Herstellung von wasserdichten und säure-beständigen Gefäßen aus **Celluloid**. — The Publishing, Advertising und Trading Syndicate, London. 27. 4. 96.
- S. 9623. Darstellung von **Pyrocatechin-p-sulfosäure** aus m-Halogen-phenol-p-sulfosäuren durch Alkalischmelze. — Société Chimique des Usines du Rhône anct. Gilliard, P. Monnet & Cartier, Lyon. 15. 7. 96.
22. F. 8190. Darstellung von Amidoazofarbstoffen aus **Amidonaphtholsulfosäure** G des Patentes No. 53 076; Zus. z. Pat. 91 283. — Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 5. 12. 92.
40. S. 9883. **Metallgewinnung**; Zus. z. Pat. 91 002. — A. Sinding Larsen, Christiania. 9. 11. 96.
- (R. A. 10. Juni 1897.)
12. B. 20 107. Darstellung von **Acetanthranilsäure** durch Oxydation von Acet-o-Toluidid mit Permanganat in

- Gegenwart von Magnesiumsulfat. — Badische Anilin- und Sodaefabrik, Ludwigshafen a. Rh. 2. 1. 97.
12. C. 6518. Darstellung von Verbindungen von **Stärke** und Gummiarten mit Formaldehyd; Zus. z. Pat. 92 259. — Al. Classen, Aachen. 17. 12. 96.
- F. 9129. Darstellung haltbarer Doppelverbindungen aromatischer **Diazokörper**. — Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 3. 6. 96.
- F. 9425. Darstellung eines Gemenges von **Dicampher** und **Dicamphendion** aus Bromcampher. — Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 26. 10. 96.
40. C. 6611. **Elektrischer Schachtöfen** zur Metallgewinnung. — R. Chavarria-Contardo, Sèvres. 6. 2. 97.
- (R. A. 14. Juni 1897.)
12. F. 9733. Darstellung alkylirter **Harnsäuren**; Zus. z. Pat. 91 811. — E. Fischer, Berlin. 1. 3. 97.
- G. 11 389. Darstellung von **Hydrazon-naphtholsulfosäuren**. — Gesellschaft für chemische Industrie, Basel. 6. 4. 97.
- P. 7769. Herstellung von Doppelsulfiden des **Aluminums**. — D. A. Peniakoff, St. Petersburg. 23. 10. 95.
- R. 10 927. Darstellung von **p-Nitro-m-methoxyphenyl-benztraubensäure**; Zus. z. Pat. 92 794. — A. Reissert, Berlin W. 20. 2. 97.
22. F. 9808. Darstellung von **Polyazofarbstoffen** mittels m-Phenyl- bez. Toluenoxaminsäure; Zus. z. Pat. 86 791. — Farbwerk Friedrichsfeld, Paul Remy, Mannheim. 30. 3. 97.

Verein deutscher Chemiker.

Jahresberichte der Bezirksvereine.

Berliner Bezirksverein.

Der Berliner Bezirksverein trat nach eifrigeren Vorarbeiten (d. Z. 1896, 676), die von Dr. Werner Heffter Ende Juli 1896 begonnen wurden, am 8. November 1896 mit 115 Mitgliedern ins Leben (d. Z. 1896, 707 und 753). Der Gründungsversammlung wohnten Prof. Dr. Ferd. Fischer aus Göttingen und Director Fritz Lüty aus Trotha bei.

Satzungen gab sich der Verein in der Sitzung vom 1. December 1896 (d. Z. 1896, 754); deren Genehmigung theilte der Vorstandsrath unter dem 4. Januar 1897 mit (d. Z. 1897, 95).

Die Wahl des Vorstandes ging am 1. December 1896 vor sich. Für das Geschäftsjahr 1897 wurden Vorsitzender: Prof. Dr. M. Delbrück, dessen Stellvertreter: Dr. Th. Diehl, Abgeordneter zum Vorstandsrath des Hauptvereins: Prof. Dr. Fr. Rüdorff, dessen Stellvertreter: Prof. Dr. C. Friedheim, Schriftführer: Dr. W. Heffter, dessen Stellvertreter: Dr. W. Herzberg und Kassenswart: Dr. E. Sauer.

Der Bezirksverein zählt jetzt (trotz des gerade in Berlin so grossen Wettbewerbes seitens Chemiker-, Techniker-, Apotheker-, Photographen- und anderer zur Chemie in Beziehung stehenden Vereinigungen) 165 Mitglieder; dies sind nur ordentliche, d. h. solche, die sowohl dem Bezirks- als auch dem Hauptvereine angehören.

Ein besonderer Beitrag wird seitens des

Bezirksvereins bis auf Weiteres nicht erhoben; zur Deckung der Ortsausgaben genügt vorläufig die Summe der einzelnen drei Mark, welche der Hauptverein jährlich für jedes Mitglied zurückerstattet.

Ausser der Gründungsversammlung im November 1896 fanden bis heute sechs Vereinssitzungen statt, auf denen folgende Vorträge gehalten wurden:

1. December 1896: Prof. Dr. Friedrich Vogel: „Aus der Elektrochemie der Kohlenstoffverbindungen“;

5. Januar 1897: Prof. Dr. M. Delbrück: „Aus den Arbeiten des Instituts für Gährungsge- werbe und Stärkefabrikation“; Dr. F. Schütt: „Die hauptsächlichsten Fehlerquellen bei thermometrischen Messungen“; Prof. Dr. Rüdorff: „Über den Stand der Angelegenheit einer allgemeinen Staatsprüfung für Chemiker“; O. Fuhse: „Über krystallisiertes Thoriumnitrat“; Dr. D. Holdé: „Über Paraffinbestimmung in Destillaten des Braunkohlentheers und Rohpetroleums“;

2. Februar 1897: Prof. Dr. A. Herzfeld: „Über die Vorgänge bei der Krystallbildung in Zuckerlösungen“; Reg.-Rath Dr. Rhenius: „Einiges über Waarenzeichen“;

1. März 1897: E. Hausbrand: „Einiges über Destillir- und Rectificir-Apparate“; Dr. A. Lange: „Über verflüssigtes Ammoniak“;

6. April 1897: Prof. Dr. Saare: „Über Verwendung und Beurtheilung von Kartoffelstärke und Kartoffelmehl“; Dr. Kosmann: „Hydratation der Salze und Mineralien“;

4. Mai 1897: Dr. R. Henriques: „Der Kautschuk und seine Quellen“; S. Ferenczi: „Fortschritte der Papierprüfung“.

Augenblicklich stehen dem Bezirksvereine noch etwa fünfzig Vorträge zur Verfügung, mithin soviel, dass eine Erledigung innerhalb dieses Geschäftsjahres garnicht möglich ist.

Wissenschaftliche Ausflüge sind noch nicht unternommen worden, trotzdem auch in dieser Hinsicht der Verein die liebenswürdigsten und schätzenswerthesten Anerbieten und Zusagen erhalten hat; vorläufig war noch zuviel Anderes zu thun.

Der Vorstand hielt bis heute vier Sitzungen ab, in denen vorwiegend über interne Bezirksvereinsangelegenheiten gesprochen und beschlossen wurde.

An der Ausführung des Hauptvorstandes beschlusses aus dem Jahre 1893 (d. Z. 1893, 659), „dass die Fürsorge der Gesellschaft (für angewandte Chemie) sich künftig nicht nur auf die angewandte Chemie, sondern auch auf deren Vertreter erstrecken soll“ — es seien die Stichworte genannt: Gewerbe-inspection, Reichsgewerbeamt, Unfall-, Renten- und Lebensversicherung, Kranken-, Pensions-, Wittwen- und Sterbekasse, Contract- und Gebührenwesen, Stellenvermittlung (vgl. d. Z. 1894, 31) — daran hat der Berliner Bezirksverein bisher noch kaum mitarbeiten können; das Interesse seiner Mitglieder an diesen mehr materiellen Dingen soll jetzt aber durch Vorträge, Besprechungen und Anträge immer mehr geweckt werden, nachdem die zahlreichen, grossentheils formalen Fragen, die ja bei der Gründung eines jeden Vereins entstehen — z. B. Wahl eines geeigneten Vereinslocals, Vertheilung der Arbeiten im Vorstande, Geschäftsordnungsangelegenheiten — erledigt sind, und nachdem vom Vorstand beschlossen worden ist, für jede Sitzung möglichst nur einen Vortrag, höchstens aber zwei, auf die Tagesordnung zu setzen, eben damit der „geschäftliche Theil“ und der gleichfalls so wichtige Punkt „Gemüthliches Beisammensein“ nicht zu kurz kämen.

Wie sehr die Theilnahme der Mitglieder an dem Streben und Gedeihen des Bezirksvereins in erfreulicherster Weise rege bleibt und wächst, mag schliesslich noch dadurch gekennzeichnet werden, dass der Verein keine Sommerpause eintreten lassen will: im Juli, August, September und October sollen die Sitzungen, wie angekündigt, stattfinden. —

„Wir sind nun der Überzeugung, dass einem sehr grossen Theil der hier thätigen Fachgenossen — Mitgliedern des Vereins deutscher Chemiker sowohl als auch solchen, die dieser Gesellschaft noch nicht angehören — die Bildung eines Berliner Zweigvereins

willkommen ist; wir wissen ferner, dass eine ganze Anzahl von Chemikern sich nur wegen des Fehlens einer Berliner Ortsgruppe dem Verein bis jetzt nicht zugewandt hat.“

Der Beweis für diese Behauptung aus dem Rundschreiben vom 21. October 1896, das zur Gründung eines Berliner Bezirksvereins aufforderte, ist wohl erbracht. Möge er nach Verlauf eines Jahres noch kräftiger geführt werden können!

Berlin, SO. 33, 31. Mai 1897.

Dr. Werner Heffter.

Bezirksverein Frankfurt a. M.

Das Vereinsjahr 1896/97 muss als ein für den Bezirksverein Frankfurt a. M. in jeder Hinsicht erspriessliches bezeichnet werden.

Die Versammlungen waren stets gut besucht, der Mitgliederstand hat sich auch gegenüber dem vorigen Jahre gehoben, sodass derselbe gegenwärtig 131 ordentliche und 29 ausserordentliche Mitglieder beträgt. Auch die finanziellen Verhältnisse sind im Allgemeinen als befriedigende zu bezeichnen, wie aus einer Darlegung des Vermögensstandes hervorgeht, welche bei der Generalversammlung am 19. December 1896 vom Rechner erbracht wurde. Hiernach konnte der Verein am erwähnten Zeitpunkt nach Eingang aller Aussenstände über ein Vermögen von M. 650,92 (gegenüber M. 421,87 am 1. Januar 1896) verfügen. — Als Vorstand fungiren während des laufenden Geschäftsjahres die Herren:

Dr. E. A. Merck, Vorsitzender,
Stellvertreter: Dr. Cunze und Dr. Moldenhauer,

Schriftführer und Kassirer: Dr. P. Zipperer,

Stellvertreter: Dr. Isbert und Director E. Franck, zu denen sich noch Herr Dr. Becker als Beisitzender gesellt.

Monatsversammlungen wurden im Ganzen zehn abgehalten, darunter drei Wanderversammlungen in Darmstadt, Giessen-Marburg und Hanau. Der Vorstand versammelte sich im März laufenden Jahres zu einer Vorstandsversammlung in Darmstadt, bei welcher der Entwurf neuer Statuten für den Bezirksverein berathen wurde. Die Berathungen haben zu einem befriedigenden Resultate geführt, und sollen die neuen Statuten noch in diesem Jahre nach Genehmigung durch den Vorstandsrath und durch eine Generalversammlung zur Einführung gelangen.

Wissenschaftliche Vorträge wurden im Ganzen acht abgehalten und zwar:

Dr. P. Zipperer, Darmstadt: Über die Fabrikation der Cacaopräparate.

H. Petrzilka, Darmstadt: Über die Controle der Kesselfeuerung mittels des Craigh'schen Verbrennungsmessers.

Prof. Dr. Elbs, Giessen: Über Überschwefelsäure und ihre Salze.

Prof. Dr. Naumann, Giessen: Einige Notizen über die Technik berührende Laboratoriumsversuche.

Dr. M. Ehrlich, Frankfurt a. M.-Bockenheim: Über die Edelmetalle und ihre Beziehungen zur Keramik (mit Demonstrationen).

Dr. P. Zipperer, Darmstadt: Mittheilungen über wirksame Bestandtheile aus der Familie der Cacteen.

Dr. H. Rumpf, Frankfurt a. M.: Über neuere Bestrebungen auf dem Gebiete der Holzverkohlung.

Patentanwalt Hasslacher, Frankfurt a. M.: Die Gold- und Diamantgewinnung in Südafrika.

Es wurde ferner den Mitgliedern gelegentlich der Wander- und Monatsversammlungen die Besichtigung folgender industrieller und technischer Anlagen ermöglicht:

Chocoladefabrik von Wehner und Fahr in Darmstadt.

Neu errichtetes chemisches Institut der technischen Hochschule zu Darmstadt.

Elektrotechnisches Institut der technischen Hochschule zu Darmstadt.

Fernie'sches Braunstein-Bergwerk bei Giessen.

Gail'sche Dampfziegelei und Thonwaarenfabrik bei Giessen.

Städtische Petroleum-Tankanlage zu Frankfurt a. Main.

Bakteriologisches und medicinisch-chemisches Laboratorium, sowie Operationssäle u. s. w. des städtischen Krankenhauses zu Frankfurt a. Main.

Kunstgiesserei, Marmorschleiferei und Silberwaarenfabrik von E. G. Zimmermann in Hanau.

Hofbräuhaus von G. Ph. Nicolay zu Hanau.

Sowohl den ordentlichen, wie den ausserordentlichen Mitgliedern wird gemäss neuerer Übereinkunft zwischen den technischen Vereinen Frankfurts der allwöchentlich in Frankfurt a. M. erscheinende Anzeiger für Industrie und Technik, welcher alles Bemerkenswerthe über die industrielle Bewegung und das Vereinsleben der wissenschaftlichen und technischen Gesellschaften des Bezirkes Frankfurt a. M. bringt, gratis und franco zugesandt.

Als sehr wünschenswerth hat sich eine Neuregelung der Bibliotheksverhältnisse des Vereins erwiesen. Dieselbe dürfte binnen Kurzem in einer allerseits befriedigenden Weise ihrer Lösung entgegengeführt werden, da eine Fusion sämtlicher Bibliotheken der technischen Vereine Frankfurts geplant ist, wodurch den Mitgliedern unseres Vereins unter Wahrung ihrer Interessen der Gebrauch eines umfangreichen Bücherschatzes gewährleistet wird.

Darmstadt, 27. Mai 1897.

Dr. E. A. Merck, Vorsitzender.

Dr. Paul Zipperer, Schriftführer.

Hannoverscher Bezirksverein.

Die Vereinstätigkeit des Jahres 1896/97 war eine recht rege. Sie begann mit einem Ausfluge nach Göttingen, wo unter der liebenswürdigen, anregenden Führung von Herrn Prof. F. Fischer, sowie der betreffenden Institutsvorsteher das agricultur-chem. Laboratorium, das chem. Universitäts-Laboratorium und das physikalisch-chem. Institut besichtigt wurden. Im Berichtsjahre fanden 7 wissenschaftliche Sitzungen statt, in welchen Vorträge hielten die Herren

Weineck: Über die Fabrikanlagen der Riebeck'schen Montanwerke.

Scheuer: Über einen neuen Sicherheitszunder für Dynamit.

Lange: Über Vorkommen und Verwendung von Kalisalzen unter spec. Berücksichtigung neuerer Kaliaufschlüsse in der Provinz Hannover.

Schwarz: Über die Beurtheilung der Süss-, spec. der Medicinalweine.

Kotthaus: Über die neue Esse der Ultramarin-Fabrik.

Ost: Über den Schwefelsäuregehalt in Rauchgasen.

Wöscher: Über das Verfahren von Thomas und Prevost zur Erzielung von Seidenglanz auf Baumwolle.

Ost: Über die Elektroanalyse.

Schwarz: Über die latente Färbung der Margarine.

Die Sitzungen fanden in der Regel am ersten Sonnabend des Monats statt und zwar vom Januar ab im Vereinslokale „Münchener Bierhalle“, Luisenstrasse. Ausserdem ist zu berichten, dass nach eingehender Besprechung der Vereinssitzungen einige Paragraphen derselben verändert wurden. Von Interesse ist der vierte: „Der Jahresbeitrag für die ordentlichen und ausserordentlichen Mitglieder beträgt 5 Mark, davon werden für die ordentlichen Mitglieder 3 Mark durch den Hauptverein gezahlt.“ Von Fragen allgemeiner Bedeutung fand lebhafte Erörterung diejenige über die Schaffung eines Staats-examens für Chemiker.

Neben der Wissenschaft wurde die Geselligkeit gepflegt. Nach Schluss der offiziellen Sitzungen blieben die Theilnehmer noch längere Zeit in gemütlicher Weise zusammen, auch wurde, um den Mitgliedern mehr Gelegenheit zu geben, sich näher kennen zu lernen, ein Abend in der Woche für ein zwangloses Zusammensein festgesetzt. In hergebrachter Weise wurde am 15. November das 8. Stiftungsfest in Kasten's Hotel gefeiert. An dem fröhlichen Fest nahmen etwa 75 Personen Theil.

Der Verein zählt 68 ordentliche und 20 ausserordentliche Mitglieder.

Das Vereinsvermögen bestand am 1. Jan. aus 562 M. und 33 Pf. Sülzwald.

Oberschlesischer Bezirksverein.

Der Oberschlesische Bezirksverein befindet sich in erfreulicher Entwicklung. Ist doch die Zahl der Mitglieder im abgelaufenen Vereinsjahre von 76 auf 105 gestiegen! Leider verlor der Bezirksverein im gleichen Zeitraume durch den Tod zweier Mitglieder, Herrn v. Gerolt und seinen langjährigen ersten Vorsitzenden, Herrn G. Matzurke. Es fanden 5 Wanderversammlungen statt, in denen 5 wissenschaftliche Vorträge gehalten wurden, nämlich in Bielitz, Burowietz, Gleiwitz, Schwientochowitz und Kattowitz. Die erstgenannte Sitzung fand statt in Verbindung mit einem Damenausflug in die Bieletter Berge, die zweite wurde verknüpft mit einer Besichtigung der Schwefelsäurefabrik „Reckehütte“ und des Blei- und Silberwerks „Walter-Kroneckhütte“. Der Besuch der Sitzungen war rege trotz der äusserst ungünstigen Grenzverbindungen für unsere in den benachbarten ausländischen Industriegebieten ansässigen Mitglieder. Ausserdem fand in Kattowitz im Februar d. J. ein von etwa 200 Personen besuchtes Winterfest statt. Der Ausbau der Vereinsbibliothek ist in erfreulicher Weise fortgeschritten. Da indessen noch nicht alle Vertreter der in Oberschlesien vorhandenen chemischen Betriebszweige im Bezirksvereine sich befinden, so ist begründete Zuversicht auf ein weiteres gedeihliches Wachsen desselben vorhanden.

Rheinischer Bezirksverein.

Der Rheinische Bezirksverein hat auch im Vorjahr einen Zuwachs an Mitgliedern erhalten, deren Zahl von 135 auf 153 gestiegen ist, darunter 3 ausserordentliche. Der Verein hielt zwei grössere Wanderversammlungen in Crefeld und Düsseldorf ab verbunden mit Vorträgen und Besichtigungen von Fabriken, über welche in der Zeitschrift berichtet wurde.

A. Schmidt.

Rheinisch-Westfälischer Bezirksverein.

Die Anzahl der Mitglieder des Vereins im Jahre 1896 betrug durchschnittlich 60 ohne die ausserordentlichen Mitglieder. Es wurden zwei Sitzungen abgehalten. Die erste fand am 18. März in Crefeld, die zweite am 9. Mai in Schalke statt. Im Anschluss an dieselben besichtigte der Verein die Königliche Färbereischule zu Crefeld, die neuen Kokereianlagen mit Gewinnung der Nebenprodukte auf Zeche Consolidation und die Emaillirwerke der Firma Küppersbusch u. Söhne zu Schalke i. W.

Im Jahre 1897 finden wieder monatliche Versammlungen abwechselnd in den Städten des Rheinisch-Westfälischen Industriegebietes statt.

Dr. Lohmann.

Bezirksverein an der Saar.

Die Vereinstätigkeit war eine schwache zu nennen, da ein reger Verkehr zwischen den Mitgliedern einerseits infolge der sehr starken Inanspruchnahme durch den lebhaften Gang der Geschäfte, andererseits durch die Grösse des Bereiches unseres Bezirkes sehr erschwert wurde.

Die Anzahl der Mitglieder beträgt 23. Versammlungsort ist St. Johann bez. Malstatt, je nach vorhergegangener Bestimmung. Versammlungen fanden 10 statt. Ein Ausflug wurde am 20. Juni nach Forbach gemacht zur Besichtigung der Papiermaché-Fabrik und Ausstellung sowie des neuen Aussichtsturmes der restaurirten, Herrn Adt gehörigen alten Burg bei Forbach. Es wurden 3 Vorträge gehalten.

Der Vorstand besteht aus:

Director Ferd. M. Meyer, Vorsitzender, Malstatt-Burbach,

Dr. Elfeld, stellvertretender Vorsitzender,

Dr. Kupffender, Schriftführer (internationalistisch),

Vict. Meurer, Kassirer.

Dr. H. Kupffender.

Württembergischer Bezirksverein.

Der Württembergische Bezirksverein hielt seit der letzten Hauptversammlung 8 ordentliche Sitzungen ab, deren wissenschaftlicher Theil durch folgende Vorträge und Mittheilungen ausgefüllt wurde:

Dr. A. Bujard: Über die Amberger Gaserzeugungsmaschine.

Derselbe: Mittheilung über Maltonweine.

Dr. Odernheimer: Über die Cellulose.

Prof. Dr. Häussermann: Mittheilungen

a) über den Lichtbogen-Schmelzofen von Gérard u. Sheet,

b) über Wiborg'sche Thermophone,

c) über metallisches Chrom.

Dr. Hugo Kauffmann: Chemische Wirkung elektrischer Entladungen.

Prof. Dr. Häussermann: Mittheilung über mercerisierte Baumwolle.

Dr. F. Hundeshagen: Vorrichtung und Anleitung zur Prüfung des gereinigten Wassers für technische Zwecke.

Redakteur Kober: Das letzte Aufslackern der Alchemie.

Dr. M. Philip: Mittheilung über Seidenwolle.

Dr. Victor Kaufmann: Über den Indigo der Indenreihe.

Ingenieur C. Morgenstern: Neuere Wasserreiniger für Kesselspeise- und gewerbliche Zwecke.

Dr. F. Hundeshagen: Mittheilung über Kesselsteinbildungen.

Dr. E. Odernheimer: Mittheilung über Anlauffarben.

Dr. M. Philip: Über Chromgerbung.

Dr. F. Hundeshagen: Mittheilung über fehlerhafte Zusammensetzung des Glases.

Die Satzungen des Bezirksvereins erwiesen sich als veraltet und wurden, von einer Commission neu bearbeitet, in 2 Sitzungen berathen.

Der Württembergische Bezirksverein hat im Berichtsjahre im Ganzen einen Zuwachs von 4 ordentlichen Mitgliedern erfahren und zählt nunmehr 57 ordentliche und 24 ausserordentliche Mitglieder.

Dr. Bopp.

Bezirksverein für Sachsen und Anhalt.

Die Mitgliederzahl belief sich am 1. Januar 1896 auf 174.

Im Laufe des Jahres traten aus 18, verstarben 2, traten neu ein 10 Mitglieder, so dass ein Mitgliederbestand von 164 verblieb. Dass so viele Mitglieder austraten, ist eine Folge der Gründung des Berliner Bez.-Ver., da die meisten der in Berlin und Umgegend wohnenden Mitglieder unseres Bez.-Ver. aus

demselben aus- und dem Berliner Bez.-Ver. beitraten.

Da im Sommer 1896 die Hauptversammlung in Halle a. S. abgehalten werden sollte, wurde beschlossen, die Frühjahrssitzung des Bez.-Ver. ausfallen zu lassen. Über die Hauptversammlung s. Heft 13 d. Zeitschr. von 1896.

Um ausreichend Vorbereitungen für dieselbe treffen zu können, traten die Vorstände des Jahres 1895 und 1896 nebst 5 weiteren Mitgliedern des Bez.-Ver. zu einem Festausschuss zusammen, der in 5 Sitzungen das Programm u. s. w. für die Hauptversammlung berith. Nach Beendigung der Hauptversammlung machte sich eine gewisse Versammlungsmüdigkeit geltend, sodass auf die Herbstversammlung verzichtet und nur noch eine Schlussversammlung in Magdeburg am 29. November 1896 abgehalten wurde. An diesem Tage trat auch der Vorstand zu einer Sitzung zusammen, in der hauptsächlich die Änderung der Statuten des Bez.-Ver., die durch die Änderung der Statuten des Hauptvereins nöthig geworden war, durchberathen wurde. Über die Kassenverhältnisse ist bereits im Heft 2, 1897 S. 68 berichtet worden.

Dr. Helwig.

Vorstandswahl.

Auf der in jeder Beziehung vortrefflich verlaufenen Hauptversammlung in Hamburg (ausführlicher Bericht folgt in Heft 15) wurde an Stelle des zurückgetretenen Herrn Richard Curtius Herr Hofrath Dr. Caro in Mannheim gewählt, für Herrn Dr. Hartmann (welcher mit Ende d. J. ausscheidet) Herr Director Fr. Lüty, Trotha. Demnach:

Engerer Vorstand:

Vorsitzender: Hofrath Dr. **Caro**, Mannheim.

Stellvertreter dess.: Geheimrath Prof. Dr. **Volhard**, Halle.

Beisitzer: Dr. **C. Duisberg**, Elberfeld.

Prof. Dr. **Ferd. Fischer**, Göttingen (Wilhelm-Weber-Str. 27).

Dr. **F. Hartmann**, Hannover (bis 31. Dec. 1897).

Director **Fr. Lüty**, Trotha (vom 1. Jan. 1898 ab).

Zum Mitgliederverzeichniss.

Als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden vorgeschlagen:

Dr. **P. Piepenbrink**, Chemiker der Färberei C. W. Piepenbrink, Elberfeld (durch Dr. Dobriner).

Bruno Schwarz, Fabrikbesitzer, i. F. W. Haldenwanger, Sanitäts-Porzellan-Manufaktur, Charlottenburg, Bismarckstr. 88a (durch Dr. W. Heffter) B.

Verstorben:

Geh. Hofrath Prof. R. Fresenius, Ehrenmitglied unseres Vereins, am 11. d. M. (Nachruf folgt).

Der Vorstand.